



**CDU**

# **Niedersachsen 2020**

**Mut zur Verantwortung**

Leitantrag an den Landesparteitag  
der CDU in Niedersachsen  
27./ 28. August 2010

## 1 **Niedersachsen 2020 – Mut zur Verantwortung**

2 Niedersachsen ist ein Land mit hervorragenden Perspektiven – mit Menschen, die mit Optimis-  
3 mus in die Zukunft blicken. Sie engagieren sich in beeindruckender Weise ehrenamtlich für ihre  
4 Mitmenschen und für eine gute Zukunft der Städte, Gemeinden und Kreise. Mit unserer Innova-  
5 tionskraft, wachsender Wirtschaft und neuen Arbeitsplätzen, krisenfestem Mittelstand und glo-  
6 balen Netzwerken sowie einem leistungsfähigen, differenzierten und vielfältigen Bildungssystem  
7 sind wir auf die Herausforderungen der nächsten Jahre gut vorbereitet.

8 Seit dem Regierungswechsel 2003 hat die CDU, gemeinsam mit der FDP, die Rahmenbedin-  
9 gungen in Niedersachsen auf allen Politikfeldern verbessert. Wir haben die Landesverwaltung  
10 modernisiert und mit schlanken Strukturen zukunftsfähig gemacht. Wir haben die Anzahl der  
11 Vorschriften in Niedersachsen mehr als halbiert und mit der Abschaffung der Bezirksregierung  
12 eine ganze Verwaltungsebene ersatzlos wegfallen lassen. Die Arbeitsverwaltung wurde mit den  
13 Kommunen vernetzt. Der Arbeitsmarkt hat sich positiv entwickelt. Trotz der Finanz- und Wirt-  
14 schaftskrise ist die Arbeitslosigkeit auf dem niedrigsten Stand seit 1992. Mit der „Initiative Nie-  
15 dersachsen“ hat das Land gemeinsam mit Bund und Kommunen wichtige Impulse zur Bewälti-  
16 gung der Finanz- und Wirtschaftskrise gegeben und Investitionen in Höhe von mehr als 1,4 Mil-  
17 liarden Euro ausgelöst. Niedersachsen geht gestärkt aus dieser Krise hervor.

18 Beherzt haben wir seit 2003 lange vernachlässigte Themen angepackt und auf die Tagesord-  
19 nung gesetzt. Das gilt für die frühkindliche Bildung, die Integrationspolitik und genauso für die  
20 demografische Entwicklung. Die Landesregierung hat das Bildungssystem in Niedersachsen  
21 reformiert und zukunftsfest modernisiert. Bei zurückgehenden Schülerzahlen haben wir mehr  
22 Lehrer als je zuvor in der Geschichte Niedersachsens. Die Sicherheit in unserem Land hat sich  
23 spürbar verbessert. Seit 2003 hat die Landesregierung 1.000 zusätzliche Polizisten eingestellt.  
24 Die Aufklärungsquote der Straftaten liegt mit rund 60 Prozent so hoch wie nie zuvor. Gleichzeitig  
25 haben wir viel Kraft in die Konsolidierung der Landesfinanzen investiert.

26 Auf das, was wir gemeinsam mit den Menschen in Niedersachsen erreicht haben, sind wir stolz.  
27 Die erfolgreiche Politik der vergangenen sieben Jahre von CDU und FDP in Niedersachsen ist  
28 eine gute Grundlage, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.

29 Die sich ändernde Altersstruktur der Bevölkerung bringt Chancen und Herausforderungen für  
30 Niedersachsen. Im Durchschnitt werden die Niedersachsen älter. Damit wächst auch der Erfah-  
31 rungsreichtum der Menschen. Den demografischen Wandel wollen wir partnerschaftlich zwi-  
32 schen den Generationen gestalten, auch um den Zusammenhalt und den sozialen Ausgleich in  
33 Niedersachsen zu sichern. Niedersachsen soll ein menschliches Land bleiben, in dem Eigen-  
34 verantwortung und soziale Sicherheit im Einklang stehen. Den Wettbewerb um die besten Köpfe  
35 werden wir mit Weltoffenheit und mit klugen, nicht an Ideologien, sondern an den Erfordernissen  
36 der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ausgerichteten weiteren Modernisie-

37 rungsschritten unserer Schul- und Hochschullandschaft gewinnen. Niedersachsen wird bunter  
38 werden, denn die Vielfalt und Internationalität der Biografien der Menschen, die in Niedersach-  
39 sen leben, nimmt zu. Die sich daraus ergebenden Integrationsprozesse gestalten wir mit großer  
40 Offenheit und auf der Basis der Werte und Traditionen unserer Gesellschaft.

41 Die Grundlage für dieses lebens- und liebenswerte Niedersachsen ist eine verantwortungsvolle  
42 Finanzpolitik, die aktuelle Aufgaben und Wünsche nicht vor die Interessen unserer Kinder und  
43 Enkelkinder stellt. Auch zukünftige Generationen müssen Gestaltungsmöglichkeiten haben. Auf  
44 ihre Kosten und zu ihren Lasten dürfen wir unsere Politik nicht finanzieren. Daher stehen wir zu  
45 dem im Grundgesetz festgeschriebenen Neuverschuldungsverbot für die Länder. Spätestens im  
46 Jahr 2017 soll der Haushalt des Landes Niedersachsen ohne neue Schulden auskommen. Hier-  
47 für setzen wir klare Prioritäten.

48 Die neue Landesregierung unter Ministerpräsident David McAllister zeigt Mut zur Verantwor-  
49 tung. Die CDU in Niedersachsen unterstützt die CDU-Landtagsfraktion und die Landesregierung  
50 dabei, die Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen. Im Folgenden sind unsere  
51 Vorstellungen von den Schwerpunkten der Landespolitik in Niedersachsen formuliert. In diesem  
52 Sinn wird die CDU in Niedersachsen, auf der Basis des Koalitionsvertrages von CDU und FDP  
53 in Niedersachsen, Politik gestalten.

54 Wir müssen langfristiger als bisher denken. Wir haben eine Vision, wie wir in Niedersachsen  
55 2020 leben wollen. Dennoch sind die nächsten Jahre durch immense neue Herausforderungen  
56 geprägt.

## 57 **Wertebewusstes und weltoffenes Niedersachsen**

58 Dieses Land soll Heimat sein für alle, die hier geboren wurden und werden, und all jene, die im  
59 Laufe ihres Lebens zu uns gekommen sind und kommen werden, um hier rechtmäßig dauerhaft  
60 zu leben und zu arbeiten. Wir lieben unsere Heimat und leben unsere Werte, sind aber gleich-  
61 zeitig offen für Neues. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz dürfen und werden bei  
62 uns keinen Platz haben. Niedersachsen ist eine selbstbewusste Region in Europa. Wir stehen  
63 für eine starke, aber subsidiäre Europäische Union und für den europäischen Integrationspro-  
64 zess.

65 Die fortschreitende Globalisierung der Märkte, der Informationen und des Wissens ist eine  
66 Chance für unser Land. Niedersachsen verfügt über ein weltweites Netz von Repräsentanzen.  
67 Wir setzen uns dafür ein, dieses Engagement weiter auszubauen und Chancen für Wirtschaft  
68 und Wissenschaft durch intensive Kontaktpflege zu schaffen.

69 Von besonderer Bedeutung ist für uns die Strukturförderung der Europäischen Union. Mit Mittel  
70 in der Höhe von 2,7 Mrd. Euro, wie in der laufenden Programmperiode, können wir in der kom-  
71 menden Förderperiode nicht mehr rechnen. Um den Mittelrückgang abzufedern, machen wir  
72 uns in Brüssel für eine flächendeckende Förderung im Bereich „Regionale Wettbewerbsfähigkeit  
73 und Beschäftigung“ stark. Wir wollen als Land weiterhin selbst über die Verwendung der För-  
74 dermittel entscheiden! Wir setzen uns dafür ein, dass die Förderung der niedersächsisch-  
75 niederländischen Zusammenarbeit durch die Europäische Kommission im Rahmen des Pro-  
76 gramms INTERREG über das Jahr 2014 hinaus fortgesetzt werden kann.

77 Unsere gute Zusammenarbeit mit den benachbarten deutschen Ländern und den Niederlanden  
78 wollen wir auch künftig fortsetzen. Vor allem die Zukunftsthemen Energie, Life Sciences, Mee-  
79 res-, Klima- und Mobilitätsforschung möchten wir weiter vorantreiben. Gemeinsam und abge-  
80 stimmt müssen wir die großen Zukunftschancen der Küstenregionen nutzen und ausbauen. Die  
81 Konferenz Norddeutschland, unsere Metropolregionen und Wachstumsregionen sowie die Or-  
82 ganisationen zur regionalen Kooperation mit den Niederlanden sind im Hinblick auf die nord-  
83 deutsche auch grenzüberschreitende Zusammenarbeit besonders wichtig.

## 84 **Für die Zukunft unserer Kinder: Nettoneuverschuldung Null**

85 Wir haben 2003 von der SPD eine unrühmliche Rekordneuverschuldung von fast 3 Mrd. Euro  
86 übernommen. Mit einem strikten Sparkurs haben CDU und FDP die Nettoneuverschuldung kon-  
87 sequent zurückgeführt und bis 2008 auf den niedrigsten Stand seit über 40 Jahren gebracht. Die  
88 Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise haben 2009 zu Steuermindereinnahmen in Nieder-  
89 sachsen von 1,3 Mrd. Euro geführt. Die Steuerschätzung geht für 2010 von weiteren 2,4 Mrd.  
90 Euro weniger gegenüber den bisherigen Planungen aus. Bei einem Landeshaushalt von knapp  
91 25 Mrd. Euro stehen wir vor einer enormen Herausforderung.

92 In diesem Jahr wird Niedersachsen krisenbedingt 2,3 Mrd. Euro neue Schulden aufnehmen. Wir  
93 halten dennoch an dem Ziel fest, die Nettoneuverschuldung kontinuierlich bis spätestens 2017  
94 auf null abzusenken. Das sind wir der Zukunft unseres Landes, unserer Kinder und Enkelkinder  
95 schuldig. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Prioritäten für Bildung, Arbeit und Sicherheit ge-  
96 setzt und alle Aufgaben sowie alle Einnahmen und Ausgaben des Landes daraufhin auf den  
97 Prüfstand gestellt werden.

98 Die größte Belastung für die öffentlichen Haushalte sind die steigenden Personalkosten. Die  
99 Haushaltsprobleme des Landes werden sich daher nur mit weiterem Personalabbau lösen las-  
100 sen. Auf Basis der letzten Denkschrift des Landesrechnungshofes müssen alle Möglichkeiten  
101 ausgelotet werden, um künftige Personalkosten so gering wie möglich zu halten. Die CDU in  
102 Niedersachsen unterstützt den von Ministerpräsident David McAllister fortgesetzten Konsolidie-  
103 rungskurs und die ambitionierten Ziele für die Reform der Landesverwaltung.

#### 104 **Vorfahrt für Arbeitsplätze und Infrastruktur**

105 Niedersachsen steht in diesen Krisenzeiten besser da, als viele andere: Wir haben die wenig-  
106 sten Arbeitslosen seit 1993. Die Jugendarbeitslosigkeit befindet sich auf dem zweitniedrigsten  
107 Stand seit zwölf Jahren. Beim Aufbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung liegt Nieder-  
108 sachsen auf Platz eins der westdeutschen Länder. Unsere Anstrengungen werden wir auch  
109 zukünftig auf die Sicherung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen konzentrieren.

110 Die CDU in Niedersachsen setzt sich daher dafür ein, den Pakt der Landesregierung mit Wirt-  
111 schaft und Gewerkschaften für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs, Vereinbarkeit von Familie  
112 und Beruf sowie die Qualifizierungsoffensive weiter umzusetzen und dauerhaft fortzusetzen.

113 Den rund 100.000 Beschäftigten bei Niedersachsens größtem Arbeitgeber Volkswagen sagen  
114 wir in aller Klarheit zu: Wir stehen zur Beteiligung des Landes Niedersachsen am VW-Konzern  
115 oberhalb der Zwanzigprozentmarke. Nach unseren jüngsten Erfolgen um die Eingliederung der  
116 Porsche AG, die Neufassung der Unternehmenssatzung und die Absicherung des VW-  
117 Gesetzes werden wir das Engagement auch künftig im Sinne der Arbeitnehmer fortsetzen.

118 Investitionen in die Infrastruktur sind Zukunftsinvestitionen. Deshalb begrüßen wir die Entschei-  
119 dung der Bundesregierung, weiterhin stark in die Bereiche Verkehr, Bau und Stadtentwicklung  
120 zu investieren. Diese Investitionen stärken den Wirtschaftsstandort Deutschland und schaffen  
121 Arbeitsplätze.

122 Den Häfen kommt im internationalen Warenverkehr eine Schlüsselrolle zu. Sie sind die großen  
123 Gewinner der Globalisierung. An der niedersächsischen Küste werden in den nächsten Jahren  
124 in Brake, Cuxhaven, Emden, Stade-Büthfleth und Wilhelmshaven wichtige Hafeninfrastruktur-  
125 projekte realisiert.

126 Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven wird erhebliche Wachstumseffekte bringen, die auf das  
127 ganze Land ausstrahlen. Beim rasanten Ausbau der Häfen droht allerdings die Hinterlandanbin-  
128 dung zur Achillesferse zu werden. Für eine langfristig gesicherte Abwicklung der Personen- und  
129 Güterverkehre müssen der Bund und die Deutsche Bahn AG die Planungs- und Investitionsmit-  
130 tel für die Hafenhinterlandverkehre weiter bedarfsgerecht bereitstellen. Wir erwarten diesbezüg-  
131 lich die Einhaltung aller gegebenen Zusagen.

132 In Niedersachsen werden darüber hinaus eine ganze Reihe weiterer Maßnahmen zur Verbesse-  
133 rung der Schieneninfrastruktur geplant und umgesetzt. Gemeinsam mit dem Bund und der Deut-  
134 schen Bahn AG werden wir diese Projekte konsequent weiter vorantreiben.

135 Beim Schienenpersonennahverkehr hat Niedersachsen einen bundesweiten Spitzenplatz inne.  
136 Damit das so bleibt, müssen neben der Deutschen Bahn AG auch zukünftig Wettbewerber eine  
137 Chance bekommen. Ziel ist es, bis Ende 2014 möglichst alle Verkehrsleistungen auf der Schie-  
138 ne mindestens einmal im Wettbewerb zu vergeben.

139 Auch die zeitnahe Realisierung der großen Straßenbauprojekte in Niedersachsen, beispielswei-  
140 se der Bau der Küstenautobahn, werden wir in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den  
141 Kommunen beim Bund vorantreiben.

142 Beim Infrastrukturausbau stellt sich das besondere Problem, dass für Eingriffe in Natur und  
143 Landschaft - vom Straßenbau bis zu Industrieansiedlungen - vorrangig Ausgleichsflächen be-  
144 reitgestellt werden müssen. Das wird in Norddeutschland angesichts der vielen Bauvorhaben  
145 zunehmend schwieriger. Wir wollen deshalb, dass von der Möglichkeit finanzieller Ersatzleis-  
146 tungen Gebrauch gemacht werden kann. Dadurch können auch die Belange des Umwelt- und  
147 Naturschutzes flexibler, effektiver und oftmals praxisnäher verwirklicht werden. Wir drängen mit  
148 Nachdruck auf die Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes. Wir erwarten von der Bundesre-  
149 gierung eine zügige Umsetzung des Berliner Koalitionsvertrages!

## 150 **Sicherung der Nahversorgung im Flächenland Niedersachsen**

151 Die Agrar- und Ernährungswirtschaft ist unser zweitwichtigster Wirtschaftszweig nach der Auto-  
152 mobilindustrie. Jeder fünfte Arbeitsplatz ist mit ihr verbunden. Niedersachsen ist „Agrarland  
153 Nummer eins“ in Deutschland. Nicht zuletzt diese starke Ernährungswirtschaft ist es gewesen,  
154 die Niedersachsen gut durch die Wirtschaftskrise gebracht hat.

155 Wir streben eine eindeutige und verlässliche Finanzierungsgrundlage für beide Säulen der Ge-  
156 meinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union, die gemeinsame Marktordnung sowie die  
157 Entwicklung des ländlichen Raums, nach 2013 an.

158 Die unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen erfordert insbesondere bei der  
159 Regionalplanung einen differenzierten Blick auf ganz unterschiedliche Entwicklungen im Land.  
160 Wir stehen vor der Aufgabe, Mobilität, Anschluss an die Informationstechnologien, medizinische

161 und pflegerische Versorgung und die Nahversorgung im Flächenland Niedersachsen dauerhaft  
162 zu gewährleisten. Die Landesregierung muss sich in besonderer Weise um diese unterschiedli-  
163 che Entwicklung kümmern und die Landesplanung entsprechend ausrichten. Das Land darf  
164 nicht auseinanderdriften in versorgte und unterversorgte Regionen. Diesem Ziel müssen die  
165 Landesplanung und die Raumordnung des Landes Niedersachsen Rechnung tragen.

166 Mit der anstehenden Fortschreibung des Landesraumordnungsprogramms will die Landesregie-  
167 rung Rechtsgrundlagen für die Anbindung der Offshore-Windenergieanlagen an das landseitige  
168 Höchstspannungsnetz, die Weiterleitung der erzeugten Energie in die Verbrauchsschwerpunkte  
169 und das Repowering bestehender Windenergieanlagen schaffen. Die CDU in Niedersachsen  
170 setzt sich dafür ein, dass alle Entscheidungen gemeinsam mit den Betroffenen im Dialog vorbe-  
171 reitet werden.

172 In der Verbraucherschutzpolitik haben für uns der Schutz persönlicher Daten im Internet, die  
173 Sicherheit von Lebensmitteln und die Transparenz und Verständlichkeit von Lebensmittelinfor-  
174 mationen Priorität. Die Einhaltung unserer hohen Standards sorgt für Information und Vertrauen  
175 bei den Verbrauchern.

#### 176 **Klimaschutz und Klimafolgen: Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien**

177 Die Zukunft unserer Energieversorgung ist aus Sicht der CDU in Niedersachsen eines der stra-  
178 tegischen Wachstums- und Zukunftsprojekte. Wir sind Energieland Nummer eins in Deutsch-  
179 land. Das wollen wir auch bleiben – gerade bei den erneuerbaren Energien. Wir sind führend bei  
180 der Nutzung der Biomasse und ebenso bei der installierten Windenergieleistung. Die Umstel-  
181 lung auf neue, effiziente Umwelttechniken verspricht ökonomischen Gewinn und zukunftsfähige  
182 Arbeitsplätze, und sie ist umweltpolitisch geboten.

183 Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien. Die Umstellung von einer Ressourcen verbrau-  
184 chenden Wirtschaftsweise auf Ressourcen schonende Umwelttechnologien ist das zentrale  
185 Wachstumsprojekt im 21. Jahrhundert. Deutschland ist hier Weltmarktführer und der Trend ist  
186 unumkehrbar. Das von der Bundesregierung angekündigte Energiekonzept ist das strategisch  
187 wichtigste Wirtschaftskonzept zur Fortentwicklung unserer sozialen Marktwirtschaft und ihre  
188 Anpassung an die Herausforderungen unserer Zeit. Niedersachsen wird zu den Gewinnern des  
189 großen Strukturwandels des 21. Jahrhunderts gehören. Deshalb muss unser Engagement in  
190 den kommenden Jahren den erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz gelten. Es geht  
191 um Biomasse, um Solartechnologie, um Geothermie und um moderne Heiz- und Steuerungs-  
192 technik. Vor allem geht es aber um die großen Potenziale im Offshore-Bereich und beim Repo-  
193 wering in der Windenergie sowie um umweltverträgliche Mobilität.

194 Die Verlängerung der Laufzeiten der Kernkraftwerke ist nicht die zentrale Frage der Energiepoli-  
195 tik. Aber für die Sicherung der Grundlast und der verlässlichen Energieversorgung unseres In-  
196 dustrielandes ist sie unumgänglich. Daher befürworten wir eine moderate Verlängerung der

197 Restlaufzeiten. Die erzielten Gewinne sind zu erheblichen Teilen für die Forschung und Entwick-  
198 lung erneuerbarer Energien einzusetzen. Denn die Kernenergie ist eine Brückentechnologie, bis  
199 wir unseren Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren Energien decken können. Deren Aus-  
200 bau ist für uns entscheidend.

201 Der Energieforschung kommt in den nächsten Jahren noch größere Bedeutung zu. Dies gilt  
202 insbesondere für die Netz- und Speichertechnologien. Viele Forschungsprojekte werden schon  
203 in Kooperation mit der Industrie durchgeführt. Das gut ausgebaute Forschungsnetzwerk in Nie-  
204 dersachsen wollen wir vor allem im Hinblick auf die erneuerbaren Energien weiterentwickeln.

205 Mit Schacht Konrad in Salzgitter, der Schachtanlage Asse II in Remlingen und dem Erkun-  
206 dungsbergwerk Gorleben ist Niedersachsen in vielfältiger Weise mit Fragen und Problemen der  
207 Endlagerung radioaktiver Abfälle konfrontiert. Dabei spielen für uns die Interessen unseres Lan-  
208 des, unserer Bürger und zukünftiger Generationen eine entscheidende Rolle. Deshalb setzen  
209 wir uns für transparente Verfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit ein.

210 Der Schutz der Menschen an unseren Flüssen vor Hochwasser und an der niedersächsischen  
211 Küste vor Sturmfluten durch die Deichsicherheit ist und bleibt eine herausragende Aufgabe von  
212 überlebenswichtiger Bedeutung. Zur Umsetzung des Generalplans Küstenschutz und des Ge-  
213 neralplans Inselschutz müssen Land und Bund auch zukünftig verlässlich die notwendigen fi-  
214 nanziellen Mittel bereitstellen. Die Menschen an den großen Flüssen und an der Küste können  
215 sich sicher sein: Die CDU in Niedersachsen hat die existenziellen Fragen der Deichsicherheit im  
216 Blick!

### 217 **Bildung in Niedersachsen: Von Anfang an, ein Leben lang**

218 Unsere Bildungspolitik stellt die Zukunftschancen unserer Kinder in den Mittelpunkt. Wir haben  
219 seit 2003 massiv in Bildung investiert. Wir haben so viele Lehrer wie noch nie in der Geschichte  
220 des Landes. Auch in finanziell schwierigen Zeiten hat die Bildungspolitik in Niedersachsen einen  
221 sehr großen Stellenwert. Bei jetzt sinkenden Schülerzahlen wollen wir das Verhältnis von Leh-  
222 rerstellen zur Anzahl der Schüler weiter verbessern.

223 Zur Verbesserung der Wahlfreiheit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wollen Kommu-  
224 nen, Bund und Land bis zum Jahr 2013 gemeinsam rund 1,3 Mrd. Euro für den Ausbau der  
225 Betreuung für unter Dreijährige in Niedersachsen bereitstellen. Unser Ziel ist es, bis dahin ein  
226 bedarfsgerechtes Angebot an frühkindlicher Betreuung zu schaffen. Für uns ist klar: Die Eltern  
227 entscheiden darüber, ob sie die Betreuung allein leisten oder Tagesmütter, Krippen oder Kinder-  
228 tagesstätten in Anspruch nehmen wollen. Der Staat bietet hier ergänzende Unterstützung. Wir  
229 werden in allen gesellschaftspolitischen Bereichen unseren Beitrag dafür leisten, dass unser  
230 Land und unsere Gesellschaft kinderfreundlich sind. Kinderlärm ist Musik in unseren Ohren!

231 Das beitragsfreie Kindergartenjahr, der Orientierungsplan für unsere Kindergärten, das Brücken-  
232 jahr zwischen Kindergärten und Grundschulen: Niedersachsen ist auf einem guten Weg. Auch  
233 der Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen muss, insbesondere bei den Grundschulen, fort-  
234 gesetzt werden. Wenn sich im Rahmen der eigenverantwortlichen Schule der Schulvorstand  
235 dafür entscheidet, muss die Ganztagschule verpflichtend für alle Schüler sein. Hierfür ist ein  
236 finanzierbares Modell zu entwickeln.

237 Jeder junge Mensch hat vielfältige Begabungen und Fähigkeiten. Unser Land braucht sie alle.  
238 Wir haben erreicht, dass die Anzahl der Schulabgänger ohne Abschluss seit 2003 um ein Drittel  
239 von 10,5 auf 6,2 Prozent in 2009 gesunken ist. Die Anstrengungen zur Qualifizierung aller  
240 Schulabgänger müssen mit dem Ziel fortgesetzt werden, die Abschlussquote weiter zu erhöhen.  
241 Die Ausbildungsfähigkeit unserer Schulabgänger – insbesondere mit Blick auf Kinder mit Migra-  
242 tionshintergrund – muss beispielsweise durch die Zusammenarbeit von Hauptschulen und be-  
243 rufsbildenden Schulen weiter verbessert werden.

244 Die CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, dass unsere Schulen von bürokratischen Aufla-  
245 gen befreit werden, damit Lehrer mehr Zeit für den Unterricht haben. Künftig soll es im Wesent-  
246 lichen schulform- und anlassbezogene Prüfungen durch die Schulinspektion geben. Diese müs-  
247 sen ihre Aufgaben zielgenauer und mit weniger Aufwand für unsere Schulen erfüllen. Auch der  
248 hohe Aufwand bei den Vergleichsarbeiten muss reduziert werden.

249 In den kommenden Jahren werden die Schülerzahlen regional unterschiedlich zwischen 20 und  
250 40 Prozent stetig sinken. Über die zukünftige Ausgestaltung der Schullandschaft in Niedersach-  
251 sen müssen wir vor diesem Hintergrund ehrlich, vorurteilsfrei und unideologisch diskutieren.  
252 Schule braucht Vielfalt statt Einfalt. Unser differenziertes und begabungsgerechtes Schulwesen  
253 muss behutsam fortentwickelt werden. Wir nehmen den demografischen Wandel als Chance  
254 und Auftrag zugleich an.

255 Die CDU in Niedersachsen begrüßt daher die Ankündigung der Landesregierung, die Schulträ-  
256 ger als Verantwortliche für die Schulentwicklungsplanung bei der Anpassung ihrer Schulland-  
257 schaft zu unterstützen. Die Absicht, unter Federführung des Kultusministeriums und in Abstim-  
258 mung mit den Kommunen eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die die kommunale Forderung nach  
259 mehr Flexibilität bei der Entwicklung wohnortnaher Schulstrukturen prüft und umsetzt, begrüßen  
260 wir. Die Schul- und Lernqualität muss dabei zum Wohle unserer Kinder oberste Priorität haben.  
261 Wir setzen auf Flexibilisierung und passgenaue Lösungen vor Ort.

262 Das Angebot der Landesregierung an die Lehrerverbände, Elternvertreter, Schülervertreter und  
263 kommunalen Spitzenverbände, eine „Vereinbarung für gute Schule“ in Form eines Zukunftsver-  
264 trages abzuschließen, der allen Beteiligten Planungs- und Handlungssicherheit gibt, findet die  
265 Zustimmung der CDU in Niedersachsen.

266 Niedersachsen hat exzellente Studienmöglichkeiten anzubieten. Die Qualität der Lehre ist aus  
267 Sicht der CDU in Niedersachsen der entscheidende Faktor. Politik und Hochschulen sind ge-  
268 meinsam gefordert, die Studienbedingungen noch weiter zu verbessern und den Bologna-  
269 Prozess zugunsten der Studierenden voranzubringen. Wichtig ist uns ebenso, dass sich die  
270 Studierenden in Niedersachsen wohlfühlen, dass sie gerne zu uns kommen, bleiben und ihr  
271 erworbenes Wissen hier anwenden.

272 Die CDU in Niedersachsen begrüßt den Abschluss des Zukunftsvertrages II zwischen der Nie-  
273 dersächsischen Landesregierung und den niedersächsischen Hochschulen, mit dem die Hoch-  
274 schulen Planungssicherheit bis 2015 erhalten haben.

275 Wir setzen uns für ein Bildungs- bzw. Hochschulsystem ein, das durchlässig ist, um dem Fach-  
276 kräftemangel vorzubeugen. Mit der Einführung der Offenen Hochschule in Niedersachsen hat  
277 das Land einen wichtigen Schritt getan, um die Hochschulen für beruflich Qualifizierte, die keine  
278 klassische Berechtigung zum Hochschulstudium haben, zu öffnen. Das ist auch ein wichtiger  
279 Beitrag im Sinne des lebenslangen Lernens.

280 Wir wollen auch die Innovationstätigkeit in unserem Land weiter steigern. Wir begrüßen die Ab-  
281 sicht der Landesregierung, ein Innovationskonzept gemeinsam mit und für die Hochschulen, die  
282 Forschungseinrichtungen und die Wirtschaft zu entwickeln.

283 Der Wissenstransfer von den Hochschulen in die Wirtschaft muss noch besser gefördert wer-  
284 den. Die exzellenten Forschungserfolge sollen noch schneller in der Wirtschaft ankommen.  
285 Denn Innovation ist unser Motor für Wachstum und Beschäftigung.

286 Die Regionalisierung der Kulturförderung auf die Landschaften und Landschaftsverbände hat  
287 sich bewährt und sollte ausgebaut werden. Auf dem Weg zu einem mehrsprachigen Europa ist  
288 die Pflege der Regional- und Minderheitensprachen ein wichtiger Bestandteil. Den Schutzziele  
289 der Europäischen Sprachen-Charta wollen wir auch weiterhin gerecht werden.

290 **Niedersachsen wird älter und bunter. Diese Chance nutzen wir.**

291 Die Bereitschaft der Menschen in Niedersachsen sich ehrenamtlich zu engagieren, ist immens  
292 groß. Dieses Engagement ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Daher unterstüt-  
293 zen wir die Absicht der Landesregierung, mit den kommunalen Spitzenverbänden eine gemein-  
294 same Erklärung zu einem abgestimmten Vorgehen des Landes und der Kommunen bei der  
295 Förderung der Ehrenamtlichen in Niedersachsen zu erarbeiten.

296 Vorschriften, die ältere Menschen vom gesellschaftlichen Leben oder einem bürgerschaftlichen  
297 Engagement ausschließen, müssen systematisch überprüft und geändert werden. Lebenserfah-  
298 rung ist ein besonders wertvolles Kapital, auf das wir nicht verzichten können. Wir sollten weni-  
299 ger über die Probleme mit dem Alter, sondern mehr über die Fähigkeiten und den Erfahrungss-  
300 schatz der älteren Menschen reden!

301 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben muss für Menschen mit Behinderungen eine Selbst-  
302 verständlichkeit sein. Wir wollen ihnen Selbstbestimmung und Eigenständigkeit ermöglichen.  
303 Die Angebote der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung – insbesondere im Hinblick  
304 auf deren Selbstbestimmungsrecht – müssen weiter differenziert werden. Keiner darf verloren  
305 gehen.

306 Im Interesse der Gesundheit der Menschen sollen niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und  
307 Pflegedienste noch besser zusammenarbeiten, um die qualitativ hochwertige Gesundheitsver-  
308 sorgung in Niedersachsen weiterhin flächendeckend zu gewährleisten.

309 In Niedersachsen gibt es mit der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universitätsme-  
310 dizin in Göttingen zwei hervorragende Einrichtungen. Im Sinne der Sicherung der ärztlichen  
311 Versorgung in der Fläche verfolgen wir den Fortgang des internationalen Konzeptes für die Eu-  
312 ropean Medical School Oldenburg-Groningen mit Interesse. Es ist ein Beispiel europäischer  
313 Kooperation mit innovativem Charakter.

314 Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund haben wir in Niedersachsen zu einem  
315 zentralen Thema der politischen Debatte gemacht. Bildung und Arbeit sind und bleiben die wich-  
316 tigsten Säulen der Integration. Deshalb muss auch weiterhin das Erlernen der deutschen Spra-  
317 che gefördert werden. Nur wer die deutsche Sprache beherrscht, wird seinen Platz in unserer  
318 Gesellschaft finden. Die Eltern müssen stärker in die Integrationsarbeit in Kindergärten und  
319 Schulen einbezogen werden.

320 Wirtschaft und Politik müssen sich gemeinsam dafür einsetzen, dass die Potenziale von Vielfalt  
321 in Unternehmen erkannt und gefördert werden. Noch mehr jungen Menschen mit Migrationshin-  
322 tergrund muss die gesellschaftliche Teilhabe durch qualifizierte Auszubildungsverhältnisse ermög-  
323 licht werden. Auch das Land Niedersachsen trägt Verantwortung, Nachwuchskräften mit Migra-  
324 tionshintergrund im Öffentlichen Dienst eine Chance zu geben.

### 325 **Innenpolitik in Niedersachsen: Sicherheit vor Kriminalität, schlanke Verwaltungen**

326 Unsere Polizisten leisten hervorragende Arbeit für die Sicherheit in unserem Land. Dafür dan-  
327 ken wir ihnen herzlich. Gerade unsere Polizeibeamten tun ihren Dienst unter schwierigen Rah-  
328 menbedingungen und sind leider zunehmender Gewalt ausgesetzt. Wir tragen Verantwortung  
329 für unsere Polizeibeamten und nehmen eine professionelle Betreuung und Nachsorge ernst.  
330 Soweit erforderlich, werden wir diese weiter optimieren. Wir setzen uns für eine Neufassung des  
331 Paragraphen 113 Strafgesetzbuch ein. Für Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte soll die Min-  
332 deststrafe erhöht sowie das Höchststrafmaß auf mindestens vier Jahre heraufgesetzt werden.  
333 Gewalt gegen Polizeibeamte, die sich mit ihrer Gesundheit für Recht und Ordnung und damit für  
334 unsere Sicherheit einsetzen, ist vollkommen inakzeptabel. Das Strafrecht muss ein deutliches  
335 Zeichen setzen!

336 In der Fortsetzung der Verwaltungsreformen I und II setzen wir uns für einen weiteren umfas-  
337 senden Aufgaben- und Bürokratieabbau ein. Der Staat muss sich auf diejenigen Kernaufgaben  
338 konzentrieren, die die Bürger und die Wirtschaft nicht allein lösen können. Hierzu ist eine kon-  
339 sequente Aufgabenkritik notwendig. Wir begrüßen die Absicht der Landesregierung, in einer  
340 dritten Stufe der Verwaltungsmodernisierung bis 2015 weitere 1.900 Stellen und bis 2030 sogar  
341 12.000 Stellen abzubauen. Bei deutlich rückläufiger Bevölkerungszahl ist dieser Schritt unum-  
342 gänglich. Gleichzeitig ist eine Personalbedarfsplanung erforderlich, die kurzfristige Projekte  
343 ebenso im Blick behält, wie die langfristige Aufgabenwahrnehmung. Das Wissen und die Fähig-  
344 keiten älterer ausscheidender Mitarbeiter ist durch gezielte Mentorenprogramme und flexible  
345 Ruhestandsregelungen zu gewährleisten.

346 Die Kommunen sind das Herzstück unseres Gemeinwesens und erster Ansprechpartner für  
347 unsere Bürgerinnen und Bürger. Das Land Niedersachsen muss ein vitales Interesse an leis-  
348 tungsfähigen Kommunen mit modernen, zukunftsfähigen kommunalen Strukturen haben. Es ist  
349 unser zentrales Anliegen, diese zu stärken. Das durch CDU und FDP eingeführte Konnexi-  
350 tätsprinzip ist dabei konsequent einzuhalten.

351 Bestehenden Handlungsbedarf aus der demografischen Entwicklung müssen wir aufgreifen. Der  
352 mit den kommunalen Spitzenverbänden vereinbarte Zukunftsvertrag bietet eine gute Grundlage  
353 für freiwillige Veränderungen der Kommunalstrukturen und den Ausbau der interkommunalen  
354 Zusammenarbeit. Die Kommunen sollten die Zeit nutzen. Wir begrüßen, dass die Frist für An-  
355 träge der Kommunen auf Entschuldungshilfen bei freiwilligen Fusionen verlängert wird und da-  
356 mit die kommunalen Parlamente auch nach der Kommunalwahl 2011 eine Entscheidungsgrund-  
357 lage haben.

358 Unsere Kommunen leben vom Engagement und der wertvollen ehrenamtlichen Arbeit Tausen-  
359 der Niedersachsen in den Räten und Kreistagen unseres Landes. Ihre Position wollen wir festi-  
360 gen und stärken. Denn sie leisten einen wesentlichen Beitrag für ein funktionsfähiges Gemein-  
361 wesen. Das Kommunalverfassungsrecht in Niedersachsen muss daher einen attraktiven rechtli-  
362 chen Rahmen insbesondere für die ehrenamtliche kommunalpolitische Tätigkeit gewährleisten.

363 Der Bund, das Land und die Kommunen müssen gemeinsam eine Verstetigung der kommunalen  
364 Einnahmen für die Zukunft erreichen. Die Kommunen müssen endlich in die Lage versetzt  
365 werden, mittelfristig sicher planen zu können. Die Arbeit der Gemeindefinanzkommission auf  
366 Bundesebene zielt darauf ab, das kommunale Finanzierungssystem für die Zukunft zu sichern.  
367 Unsere Position ist klar: Wir wollen die kommunale Selbstverwaltung sichern, verstetigen und  
368 nachhaltig stärken.

### 369 **Unsere leistungsfähige Justiz: Für Rechtsfrieden und Rechtssicherheit**

370 Das Land Niedersachsen muss auch künftig für eine leistungsfähige und bürgernahe Justiz in  
371 der Fläche Sorge tragen. Durch Justizzentren und eine verstärkte Zusammenarbeit vor Ort kann

372 die Effizienz unserer Gerichte weiter erhöht werden. Gleichzeitig müssen vorhandene Gerichts-  
373 standorte in der Fläche gesichert werden.

374 Der Ausbau der außergerichtlichen Streitbeilegung stärkt den Rechtsfrieden und entlastet die  
375 Gerichte. Wir wirken weiter auf die Verabschiedung eines Bundesmediationsgesetzes hin.

376 Im Recht der Sicherungsverwahrung müssen seitens des Bundes Schutzlücken geschlossen  
377 werden. Im Interesse der Sicherheit der Menschen drängen wir auf eine zeitnahe Verabschie-  
378 dung des entsprechenden Gesetzes. Als gefährlich eingestufte Sicherungsverwahrte dürfen  
379 auch nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte vom 17. Dezember  
380 2009 nicht automatisch entlassen werden. Die Menschen haben einen Anspruch auf wirksamen  
381 Schutz vor Rückfalltaten gefährlicher Gewalt- und Sexualstraftäter!

382 Wir wollen die hohe Qualität des niedersächsischen Justizvollzugs ausbauen und plädieren da-  
383 für, den eingeschlagenen Weg der Neuordnung des Justizvollzugs fortzusetzen.

384 **Für ein zukunftsfähiges, menschliches, lebenswertes und liebenswertes Niedersachsen**

385 Wir, die CDU in Niedersachsen, schauen zuversichtlich in die Zukunft. Wir sind auf der Lang-  
386 strecke unterwegs und nehmen deshalb die nächsten Etappen bis 2020 in den Blick. Wir stehen  
387 für eine nachhaltige Politik für Kinder und Bildung, für mehr Teilhabechancen und soziale Ge-  
388 rechtigkeit. Wir wollen erreichen, dass jeder die Chance auf einen Arbeitsplatz hat. Wir wollen,  
389 dass alle, die hart arbeiten, die Möglichkeit zu sozialem Aufstieg haben. Unsere Vision ist ein  
390 zukunftsfähiges, menschliches, lebenswertes und liebenswertes Niedersachsen 2020. Das ist  
391 das Ziel. Dafür arbeiten wir hart und engagiert. Nur gemeinsam mit den Menschen in Nieder-  
392 sachsen können wir auch in Zukunft viel für unser Land erreichen. Wir hören ihnen zu, ziehen  
393 die notwendigen Schlüsse und handeln - für die Menschen in Niedersachsen. Mit Tatkraft und  
394 Mut zur Verantwortung.